

## Der Mann der Schmerzen, Vorwort

Liebe Teilnehmer, wenn wir uns ein paar Tage mit den letzten Stunden unseres Herrn vor dem Kreuz beschäftigen, dann hoffen wir, dass wir alle nachher mehr von Ihm beeindruckt sind. Das Thema ist sehr umfassend. Es ist kaum möglich alle Details, geschichtlichen Hintergründe, prophetische Hinweise uvm. im Detail zu besprechen. Wir müssen Schwerpunkte setzen. Wir wollen versuchen uns in allgemein verständlicher Sprache auszudrücken, aber wir müssen zwei Dinge dabei beachten. Die Leiden unseres Herrn sind ein Thema, das uns größten Respekt abverlangt, das sollte sich auch in unserer Sprache widerspiegeln. Der andere Punkt ist, dass wir vieles nicht genau geschildert bekommen und auch an die Grenzen unserer menschlichen Vorstellungskraft kommen. Deshalb gilt grundsätzlich immer: Möglichst textgenau zu bleiben und die dort verwendeten Ausdrücke nutzen.

### 1. Gethsemane (Mat. 26,36-46; Mk. 14,32-42; Lk. 22,39-46; Joh. 18,1-11)

Bibellexikon: Gethsemane ist der Name des Gartens am Fuß des Ölbergs, in welchen der Herr sich oft mit seinen Jüngern zurückzog. Hier verbrachte er einen Teil der Nacht nach dem letzten Passah und durchlitt schwerste innere Qualen im Hinblick darauf, dass er den Kelch des Zornes über die Sünde trinken sollte. Wie bezeichnend ist der Name, der „Ölkelter“ oder „Ölpresse“ bedeutet.

Wir möchten uns den Geschehnissen in Gethsemane unter drei Aspekten nähern. Der Zentralaspekt von Gethsemane ist die Zeit des Herrn im Gebet. Verbunden damit ist der zweite Aspekt: Alle Handlungen der Jünger und der dritte Aspekt ist der Kontrast, den der Herr zu seinem Gebetskampf zeigt, in dem er als der abhängige Mensch und Diener auftritt. Wenn wir diese drei Aspekte von Gethsemane herausarbeiten können, kann unser Herz einiges von Gethsemane erfassen.

#### 1.1 Die Leiden in Gethsemane

Schreibt gemeinsam die Begriffe in den 4 Evangelien heraus, die etwas von der Not und dem Leid des Herrn beschreiben, andeuten oder sichtbar machen und überlegt kurz was sie bedeuten.

*Fing an betrübt und beängstigt zu werden Matth. 26,37*

*Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tod Matth. 26,38*

Die innere Not des Herrn, der auf seinem ganzen Weg keinen Moment der Angst gezeigt hatte, weder wenn das Schiff unterging *Mark. 4,38*; noch wenn er seine Leiden ankündigte.

*Fiel auf sein Angesicht Matth. 26,39*

Unter dem Druck der Seelenangst fällt unser Herr auf den Boden, kniet nieder und neigt sein Angesicht zur Erde. Das war eine untypische Gebetshaltung für Ihn, wir kennen Ihn eher aufsehen zum Himmel. Was jetzt vor Ihm stand „drückte „den Diener“ nun zu Boden“ s. *Mark. 14,35*

*Sehr bestürzt und beängstigt Mark. 14,33 s.o.*

*Fiel auf die Erde Mark. 14,35 s.o.*

*Nimm diesen Kelch von mir weg! Mark. 14,36*

Der perfekte, heilige Mensch hat den Wunsch nicht mit Sünde beladen zu werden, nicht von Gott getrennt zu werden und nicht in das Gericht eines heiligen Gottes mit Sünde zu gehen.

*Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst Lk. 22,42 s.o.*

*Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte Lk. 22,43*

Es scheint so zu sein, dass der wahre Mensch unter den inneren Leiden an seine körperlichen Grenzen kommt. Wie der Engel gestärkt hat ist nicht bekannt, es kann sowohl eine körperliche Stärkung, wie auch eine geistliche Ermunterung gewesen sein.

*Im ringenden Kampf Lk. 22,44*

Man muss hier von einem Gebetskampf sprechen, der uns in Hebr. 5,7 deutlich die Not des Herrn zeigt.

*Schweiß wie große Blutstropfen Lk. 22,44 s.o.*

Lest zusammen folgende Stellen und versucht einmal folgende Bereiche für euch zu beschreiben:

**Die Art der Leiden**

Hebr. 5,7-10; 1. Mo. 42,21; Hebr. 10,31; Joh. 18,4; 1. Mo. 22,6

Welche hauptsächlichsten Leiden hat der Herr in Gethsemane gehabt?

Die Leiden des Herrn waren primär innere Leiden, die so stark waren, dass sie äußerliche Symptome hatten. Man kann hier von Seelenleiden, Schrecken und Angst und innere Leiden in der Vorausschau auf Golgatha sprechen.

**Sein Gebet**

Das oder die Gebete des Herren werden in drei Evangelien leicht abweichend geschildert. Schau sie dir an und versuche etwas folgende Fragen zu klären:

Jer. 25,15f; Jes. 51,17; Off. 14,10; 16,19

Von welchem Kelch spricht der Herr Im Gebet? Worum geht es Ihm wenn er dort betet? Was bedeutet es und was nicht? Wie lange hat der Herr möglicher Weise gebetet?

Vom Kelch des Zornes Gottes und zwar sollte er nicht davon trinken, sondern ihn trinken, also ganz. *Joh. 18,11*

Er bezeugt seine Abhängigkeit, seinen Gehorsam, sein sich unter den Willen Gottes stellen, den Willen die Sünde abzuschaffen und verlorene Sünder zu Kindern zu machen.

Er will als reiner und gottwohlgefälliger Mensch keine Sünde haben, Er hat ein reines Empfinden über Sünde. Er kennt Gottes Zorn über die Sünde und wünscht nicht das Leid des Gerichtes zu tragen.

Es bedeutet nicht, dass es innerhalb der Gottheit zwei entgegengesetzte Willen gab.

Er macht deutlich, dass Gottes Wille und sein Ratschluss immer den ersten Platz hatten.

Es ist denkbar, dass er bis zu 3h Stunden so geschrien und gebetet hat, da er den Jüngern vorwerfen muss, dass sie nicht eine Stunde mit ihm gewacht hatten und wir lesen, dass er mindestens zweimal „dasselbe Wort“ betete und insgesamt dreimal zum Beten ging.

Was bedeuten die jeweilig überlieferten Gebete im Unterschied zueinander?

Bibelstelle	Zitat	Charakter des Evangeliums	Kernaussage
Matt. 26,39-40+42	Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Wiederum, zum zweiten Male, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht [an mir] vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.	Der Messias Das Schuldopfer – Es ist nicht möglich es anders zu machen, die Schuld muss getragen werden	Wenn die Schuld, die Verletzung der Heiligkeit Gottes getilgt werden soll gibt es keine andere Möglichkeit. Es muss ein Widder geopfert werden, wenn es um das „wie“ der Wiedergutmachung geht.
Mk. 14,36	Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir weg; doch nicht was ich will, sondern was du willst!	Der Diener Das Sündopfer – die Sünde im Fokus, aber auch Willensabhängigkeit	Wenn es um die Frage der Sünde geht ist es mehr allgemein. Der abhängige Diener kann den Zorn nicht tragen wollen. Hier geht es um das „was“, dass der Diener annimmt.

Lk. 22,42	und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst, - doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!	Der wahre Mensch Friedensopfer – Gott wollte nicht, er stellt das Opfer	Hier liegt der Schwerpunkt darauf, dass Gott das Opfer geben will um Gemeinschaft mit Menschen haben zu können.
-----------	--	---	---

### Der menschliche Körper und die Leiden

Mk. 15,34; Lk. 22,43; Lk. 22,44

Um ein wenig näher an die Größe der Leiden zu kommen, schau dir bitte einmal die obigen drei Ausdrücke an. Welche Aussage darf man vielleicht mit aller Vorsicht treffen?

Der Herr war wahrer Mensch und hatte einen „echten“ menschlichen Körper (Hebr. 2,14). Der innere Druck durch den Blick auf die Leiden wurde aber so stark, dass dieses menschliche Gefäß an seine Grenzen kam.

### 1.2 Die Jünger

Während der Herr innerlich schreckliche Qualen leidet bilden die Jünger den Rahmen für die Szenerie. Beschreibe einmal kurz wie die Jünger sich aufteilen und wie der Ablauf war, als sie einschliefen.

Die elf Jünger kommen in den Garten und der Herr nimmt Petrus, Jakobus und Johannes noch etwas weiter mit. Dann lässt er sie zurück und geht selber ein wenig (Steinwurf) weiter. Sie schlafen ein, der Herr kommt, weckt sie und betet wieder. Er kommt noch zweimal und weckt sie während er betet. Er spricht Sie direkt an, dass sie in Versuchung kommen würden. Er fordert sie eigentlich nicht auf für ihn zu beten. Er ist besorgt um sie.

Bei den Jüngern sind zwei Seiten zu beachten. Schau dir das Verhalten der Jünger an und überlege was das für den Herrn bedeutet hat (Ps. 69,21 2.Teil). Wie kann ich das praktisch auf mich anwenden? Wann kann ich mit dem Herrn wachen?

Sein Leid wurde durch die Einsamkeit vermehrt (Ps. 102,7). Der Herr ist traurig, wenn wir seinen Gefühlen so wenig Aufmerksamkeit entgegenbringen. Ist eine Stunde am Sonntag zu viel? Er wünscht uns „mitzunehmen“, wenn wir auch nicht bis ganz dahin mitgehen können wo er niederfällt weil er das Gericht vollständig vor sich hat.

Auf der anderen Seite gilt es mindestens zwei Dinge zu berücksichtigen, die uns Respekt vor den Jüngern abverlangen. Was findest du dazu (2. Sam. 15,21-23+30; Lk. 22,45)?

Die Jünger sind immer mitgegangen (im Bild die Entscheidung der Nachfolge durch Tod oder Leben). Trotz aller Leidensankündigungen sind sie dabei (auch wenn sie es nicht richtig verstanden). Die Jünger waren traurig wegen dem was der Herr gesagt hatte und weil sie vielleicht etwas von seiner Seelenangst mitbekamen. Gerade der „Passahabend“ war verstörend gewesen. Es ist schon nach Mitternacht und sie hatten einen vollen Tag.

Bitte das beigelegte Tabellenblatt auf der letzten Seite des fünften Bibelkurses für den persönlichen Gewinn mitausfüllen (bei allen Bibelarbeiten).

## 2. Gefangennahme und jüdische Verhöre

**(Mat. 26,47-27,2; Mk. 14,43-15,1; Lk. 22,47-71; Joh. 18,2-27)**

Stationen: Gethsemane, Haus von Annas, Sitz des Hohenpriesters Kajaphas, Der Hohe Rat (Synedrium Sanhedrin) beim Tempel

Uhrzeit: ca. 03:00-06:00 Uhr

### 2.1 Die Gefangennahme

Die Gefangennahme fand im Garten Gethsemane statt. Gerade war der Herr von seinem dritten Gebet aufgestanden, da kommt eine Menge Menschen in den Garten. Erstelle eine kurze Liste der anwesenden Personen und Personengruppen, die zu der Festnahme kamen und welche Personen sich sonst im Garten aufhielten.

Der Herr und die Elf Jünger  
 Judas Iskariot  
 Diener von den Hohenpriestern und Ältesten  
 Römische Schar, können bis zu 600 Soldaten gewesen sein.  
 Eine Volksmenge (nicht die Volksmenge, wahrscheinlich gekauft oder manipulierte Gruppe)

#### 2.1.1 Der Verrat durch Judas

Judas hatte 2 Tage vorher mit den Führern der Juden eine Abmachung getroffen und angeboten eine gute Gelegenheit zu finden den Herrn Jesus zu überliefern. Diese musste vor dem Sabbath sein und noch Raum lassen um das Passah nicht zu beeinträchtigen. Die Gelegenheit ist günstig. Es ist klar, dass der Herr wieder zum Ölberg geht und Judas schreitet zur Tat. Welches Motiv treibt Judas? Beschreibe die Szenerie, warum musste er ein solch seltsames Zeichen geben? Warum die Festnahme im Garten und nicht in Jerusalem?

Geldliebe *Joh. 12,6* und direkte Kontrolle des Teufels *Lk. 22,3*  
 Es ist absolut dunkel in dem Olivenhain und es steht verstreut eine Gruppe von Menschen dort. Man sieht fast nichts, Judas muss ein sehr deutliches Zeichen geben und er will nicht als Verräter dastehen. Er hofft tatsächlich, dass ihn niemand als Verräter im Nachhinein erkennt. Dabei hatte der Herr ihm beim Passahessen deutlich gezeigt, dass er wusste was er vorhatte. Auch wir haben Mühe immer in dem Gedanken zu leben, dass der Herr alles weiß.  
 Sie fürchteten die Volksmenge, die den Herrn schätzte. *Mk. 14,2*

Was hat der Herr empfunden? Welches Leid hat Ihm dieser Verrat zugefügt? Lies Ps. 55,13-15 und 2. Sam 15,31, von wem ist hier die Rede und wie passt das zu Gethsemane?

Das unsagbare Leid von einem Vertrauten verraten worden sein, die tiefste Form des Verrates. In Psalm 55 wird gesagt, dass man es „nicht ertragen kann“. Es steht ganz im Gegensatz zu *Spr. 17,17* und umso größer wird die Anrede des Herrn: Freund, wozu bist du gekommen?  
 Gesprochen wird von Aitophel, dem Vertrauten Davids, aber prophetisch wird von Judas und dem Antichristen geredet. Die Personen sind in Ihren Handlungen so deckungsgleich, dass es schwierig ist sie auseinander zu halten.

### 2.1.2 Die elf übrigen Jünger

Die übrigen elf Jünger treten noch mit zwei Aktionen während der Gefangennahme auf. Schreibe die beiden Stellen auf und überlege wie der Herr empfunden haben mag (Joh. 18,11; Joh. 18,36); (Ps. 88,19; Hiob 19, 13-15) und welches Leid im dadurch zu gefügt wurde. Was kann man den Jüngern auch hier zu Gute halten.

Der Schwertkampf des Simon (alte Natur) Petrus – einfach kein Verständnis für den Weg des Herrn Jesus. Aber er stellt sich gegen 700-1000 Mann. *Joh. 18,10* (Da die Jünger zwei Schwerter dabei haben *Lk22,38* kann man in Verbindung mit *Lk22,49* annehmen, das mind. ein anderer Jünger auch den Gedanken hatte. Alle rennen weg und lassen ihn alleine. – Die Situation war zum fürchten und sie hatten Todesangst. *Mark. 14,50*

### 2.1.3 Der Herr, einzigartig

Die zentrale Figur ist der Herr selbst. Wie erlebst du Ihn in der Gefangennahme? Welchen Kontrast siehst du zwischen dem was mit ihm getan wird und dem was er von sich zu erkennen gibt?

Völlig ruhig, in göttlichem Frieden, majestätisch, gebietend, entschlossen (soll ich nicht trinken).  
Wahrer Gott, alle fallen zu Boden und er tut noch eine Wunderheilung an seinen Feinden.  
Er lässt sich binden und führen, kann aber allen gebieten.  
Eine Truppe kommt, aber er könnte 12 Legionen Engel bekommen.  
Schützend für die Jünger *Joh. 18,8*, insbesondere für Petrus (Heilung des Malchus, *Matth. 26,52*)

## 2.2 Bei Annas

Annas war der Schwiegervater des aktuellen Hohenpriesters. Letzterer war vermutlich von den Römern eingesetzt worden. Dass das Amt letztlich in der Familie bleibt, sagt viel über den Einfluss von Annas aus und lässt eine Schlussfolgerung in Bezug auf seine Rolle in dem Mordkomplott zu. Welche könnte das sein? Was sagt die ganze „Hohenpriester-Kombination“ über den Zustand des Volkes aus?

Vermutlich war er einer der Drahtzieher und der man der im Hintergrund arbeitete.  
Das Volk hatte Glauben gegen ein religiös-politisches System getauscht, in dem Religion nur ein Mittel zur Macht war.  
Es ist nicht ganz klar ob sich *Joh. 18,15-24* sich zum Teil auf Vorkommnisse bei Annas beziehen, oder nur bei Kajaphas.

## 2.3 Bei Kajaphas

Kajaphas war als Hoherpriester auch Vorsitzender des Hohenrates. Bei ihm zu Hause wird eine inoffizielle Vorverhandlung geführt um den öffentlichen Prozess vor dem Synedrium vorzubereiten. Welche bösen und ungerechten Handlungen findest du in der Zeit bei Kajaphas (evtl. bei Annas)?

Der Schlag vor der Verurteilung *Joh. 18,22*  
Die falschen Zeugen *Matth. 26,60*  
Das Verdrehen der Wahrheit (Vater der Lügner *Joh. 8,44*) *Mark. 14,58*  
Misshandlung durch die Tempelwache *Lk. 22,63f*

Welches scheinbare Zeugnis, durch zwei Zeugen belegt haben Sie gegen den Herrn? Worin besteht die Verdrehung seiner eigentlichen Aussage (Mat. 24,2; Joh. 2,19)?

*Wir hörten ihn sagen: Ich werde diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in drei Tagen werde ich einen anderen aufbauen, der nicht mit Händen gemacht ist. Markus 14,58*  
*Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird (Mat. 24,2)*  
*Brechet diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichte (Joh. 2,19)*  
 Nicht Er würde abbrechen, sondern sie (sie waren schon fast dabei). Und er hatte nie gesagt den von Händen gemachten (Interpretation). Es scheint so, dass sie es damals gut verstanden hatten und hier absichtlich die Aussage verdrehen.

Welche finale Anklage scheint haben sie nun die den Hohenpriester zum Zerreißen seiner Kleider bringt und der für ein Todesurteil reichen soll? Wie ist die Handlung des Hohenpriesters einzuschätzen (3. Mo. 21,10)?

Das er von sich Zeugnis gab, dass er Gottes Sohn war.  
 Nach 3. Mo. 21,10 war es verboten die Kleider zu zerreißen.

Petrus ist mit in den Hof gekommen. Er verleugnet den Herrn dreimal. Der Herr trifft ihn im Hof. Was tut der Herr für Petrus und was hat Petrus an dem Herrn gesehen?

Dass er von sich Zeugnis gab, dass er Gottes Sohn war. Mk. 14,61f  
 Nach 3. Mo. 21,10 war es verboten die Kleider zu zerreißen.

### 2.3 Vor dem Synedrium

Im Großen und Ganzen ging es hier darum das Todesurteil nun öffentlich und amtlich zu machen. Es geht dank der Vorbereitung schnell und die kurze Verhandlung finden wir nur in Lukas 22,66ff. Der Rat tagte in einer Halle im Tempelbereich. Welche Anklage wird hier als einzige aus den vorherigen Verhören aufgegriffen und warum äußert sich der Herr zunächst so seltsam?

Dass er von sich Zeugnis gab, dass er Gottes Sohn war. Lk. 22,70  
 Er kennt ihre Absicht der Verurteilung und dass es nicht um die Wahrheitsfindung geht. Er will sich dem Willen Gottes gemäß nicht ihrem ungerechten Urteil entziehen. Egal was er sagt, sie würden nicht glauben wollen.

Judas zieht hier die Konsequenz, genau wie sein Vorausbild Aitophel (2. Sam. 17,23). Was scheint der Auslöser gewesen zu sein und was sagt das über die Überlegungen die Judas hatte? Welchen Effekt lernen wir hier kennen, der uns auch begegnet, wenn wir sündigen.

Das Urteil zum Tod.  
 Er hatte nicht vermutet, dass es soweit kommen würde, aber er hatte es in Kauf genommen.  
 Die Sünde wird uns vom Teufel übermäßig bewusst gemacht, wenn sie erst geschehen ist.

### 3. Verhöre vor Pilatus und Herodes sowie Verurteilung (Mat. 27,11-31; Mk. 15,2-20; Lk. 23,1-25; Joh. 18,28-19,16)

Stationen: Sitz des Pilatus, Besuchsresidenz des Herodes, Sitz des Pilatus

Uhrzeit: ca. 06:00-09:00 Uhr

Den genauen Verlauf der Vernehmungen und Besprechungen abzubilden ist schwierig, manchmal ist die Chronologie nicht ganz eindeutig. Um die Handlungsweisen von Pilatus ein wenig besser einordnen zu können muss man vielleicht folgende Rahmenbedingungen berücksichtigen:

- Er war den Juden eher negativ gegenüber eingestellt
- Er war ein Römer in einem gut organisierten Verwaltungsapparat und Rechenschaft schuldig
- Er war Politiker, der Chancen und Risiken immer abwägte ohne idealistisch zu sein
- Der Fall des „Jesus von Nazareth“ war offenbar ein Fall mit dem die Römer nichts zu tun hatten

#### 3.1 Anhörungen vor Pilatus

Pilatus will den Fall nicht entscheiden und er will den Herrn nicht kreuzigen. Suche nach mindestens drei Anhaltspunkten, an denen das deutlich wird. Er versucht mehrfach das Verfahren zu stoppen, abzuwehren oder sogar zu beeinflussen.

Abwehr des Verfahrens, weil die Juden nach Ihrem Gesetz richten sollen *Joh. 18,31*  
 Verschicken des Herrn zu Herodes, weil er dessen Zuständigkeit gelten machen kann *Lk. 23,7*  
 Erzwungene Wahl zwischen Jesus und Barrabas, die allerdings anders ausgeht als gedacht *Matth. 27,17*  
 Angebot einer Geißelung, das sollte doch wohl reichen *Lk. 23,16*  
 Tatsächliche Geißelung und der Apell an das Mitgefühl *Joh. 18, 6+15*  
 Waschen der Hände um klar zu machen, dass er nichts damit zu tun haben will und damit stellt er die Zuschauenden automatisch unter die Verantwortung Position zu beziehen *Matth. 27,24f; 5.Mo. 21,6*

Der Herr wird vor Pilatus massiv angeklagt. Welche Anklagepunkte sind es (Lk. 23,1-2)? Was ist das Urteil? Was fällt auf, wenn man die Anklagen vor dem Hohen Rat und vor Pilatus vergleicht? Welche Punkte werden nachgeschoben, als nichts passiert (Lk. 23,5)? Fallen dir vielleicht Stellen ein, die die Anklage widerlegen?

Verführer der Nation	
Wehrt dem Kaiser Steuern zu geben	Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist, <i>Mk. 12,16f</i>
Proklamiert, dass er Christus der König ist	Hat sich den Volksmengen entzogen wenn sie ihn zum König machen wollten <i>Joh. 6,15</i>

Die Anklagen haben nichts miteinander zu tun und es gibt zu diesen Anklagepunkten auch keine Untersuchung.

Pilatus hält Ihn für unschuldig.

Neue Anklage: Das Volk aufwiegeln (gegen die Römer und das Establishment), anfangend von Galiläa über Judäa.

Die Anklagen kommen und die Anhörung läuft. Wie verhält sich der Herr und warum tut er das?

Der Herr schweigt bei allen Anklagen, sodass sich Pilatus sogar verwundert.  
Er tut das, weil er sich der ungerechten Verurteilung nicht entziehen will: Gottes Plan erfüllen, Schriften erfüllen, das Herz des Menschen offenbar machen

### 3.2 Anhörungen vor Herodes

Pilatus schickt den Herrn mit den Juden zu Herodes, weil er der Herrscher über Galiläa ist und der Herr dort sein Wirken begann. Herodes ist Jude geworden und zum Fest nach Jerusalem gekommen. Pilatus sieht die Chance den Fall „vom Tisch zu kriegen“ und das Urteil eines „Judenexperten“ zu bekommen. Was sucht Herodes? Wie verhält sich der Herr? Zu welchem Urteil kommt Herodes? Wie schickt er ihn zurück?

Herodes will Wunder sehen und nicht die Wahrheit herausfinden.  
Der Herr tut jetzt keine Zeichen mehr und schweigt.  
Unschuldig. *Lk. 23,14f*  
In einer verspottenden Geschenkverpackung *Lk. 23,11*

### 3.3 Die Misshandlung und Demütigung

Pilatus unternimmt noch einen Versuch den Herrn nicht zum Tode zu verurteilen, er lässt ihn geißeln. Im Rahmen dieser Geißelung kommt es zu weiteren Misshandlungen und Demütigungen. Was wurde dem Herrn angetan (Mat. 27,15-26; Joh. 19,2-3)?

Die Geißelung  
Das Spottgewand  
Die Dornenkrone und das Rohr  
Anspucken  
Schlagen

### 3.4 Der Herr in dem ersten Teil der körperlichen Leiden

Der Herr nimmt alles an, was auf ihn zukommt. Vielleicht kennst du einige Psalmenworte und andere prophetischen Worte, die sein Leid beschreiben.

Jes. 52,14; Jes. 53, 7; Jes. 50,6; ...



## 4. Der Weg nach Golgatha, die Kreuzigung und die ersten 3 Stunden am Kreuz (Mat. 27,32-47; Mk. 15,2-20; Lk. 23,26-43; Joh. 19,17-27)

### 4.1 Via Dolorosa

Wir wissen nicht auf welchem Weg genau der Herr durch die Stadt gegangen ist, eigentlich war der Weg von der Burg Antonia, dem Amtssitz von Pilatus, nach Golgatha eher kurz, vielleicht 1 km. Nach dem was an Misshandlungen geschehen war, war es ein Gewaltmarsch. Sein Körper war so übel zugerichtet, dass er auch ohne Kreuz eigentlich kaum hätte gehen können. Es war bei den Kreuzigungen übrigens eher üblich „nur“ den Querbalken und nicht das ganze Kreuz zu tragen. Das ist umso verständlicher, wenn man bedenkt, dass man ein Balkenkreuz so einer Größe kaum heben kann.

Zwei Begegnungen hat der Herr auf diesem Weg, von denen uns berichtet wird. Wen trifft er? Wie geht der leidende mit der einen Gruppe um und was bedeutet die Begegnung mit dem anderen für diese Person?

Die Frauen aus Jerusalem, die klagen und die er warnt. Sie stehen als Volk unter der Schuld seiner ungerechten Verurteilung und des Umbringens (..sein Blut komme über uns..). Was würde der „Bluträcher“ mit Ihnen tun, die nicht schuldlos waren wie er?  
Simon von Kyrene, in dessen Leben der Herr auf einmal tritt und der gezwungen ist sich mit der Situation auseinander zu setzen.

### 4.2 Die Übeltäter

Mit dem Herrn werden zwei Verbrecher gekreuzigt. In Lukas finden wir eine ausführliche Beschreibung des Dialogs. Beschreibe einmal kurz die Entwicklung der beiden Räuber und überlege wie sie prototypisch für die Menschen im Allgemeinen stehen. Die Antwort des Herrn geht über die Bitte des einsichtigen Verbrechers hinaus. Um was bittet er, was bekommt er? Welches Ziel des Herrn in seinen Leiden wird deutlich?

Beide starten mit Spott, einer lästert, einer erkennt die Wahrheit. Einer wird gerettet, der andere geht verloren. Er möchte zum 1000jährigen Reich erweckt werden. Er bekommt einen Platz im Paradies. Sie stehen beispielhaft für die Menschen an sich, an Jesus Christus scheiden sich die Geister.  
Er wollte retten. Erst Petrus im Garten (Malchus, als er das Schwert lenkte), seine Jünger insgesamt vor den

### 4.3 Die Soldaten

Die Soldaten, die den Herrn vorher verspottet hatten verteilen nun sein Erbe noch zu Lebzeiten. Er wird entkleidet zur Schau gestellt. Welche Demütigungen werden dem Herrn dadurch auferlegt? Sein Untergewand war speziell, wovon könnte es bildhaft sprechen?

Er wird entkleidet zur Schau gestellt und es wird wie selbstverständlich deutlich gemacht, dass er sterben wird. *Ps. 22,18*

Es war nahtlos und spricht von Christi Vollkommenheit, das durfte nicht zerrissen werden. Diese Vollkommenheit durfte später ein anderer tragen, der von Natur aus nicht vollkommen war. Ein Bild von dem Rettungswerk. Zusätzlich erfüllt sich *Spr. 20,16*

#### 4.5 Der erste Trank

Die Soldaten bieten dem Herrn auch zu Trinken an, unser Herr aber lehnt es ab, warum?

Der Trank hatte eine betäubende Wirkung und er wollte das Gericht bei vollem Bewusstsein erleben. Es ging nicht darum Schmerzen zu vermeiden, sondern anzunehmen was Gott als Weg vorgesehen hatte.

#### 4.6 Der Spott

Neben den körperlichen Leiden, die hier ihren Höhepunkt finden, kommt es auch zum größten Spott. Notiere die verschiedenen Spotttrufe und überlege welche Aussage und Ironie darin liegt, aber auch welche Wahrheit sich in verdrehter Form darin findet.

Die Überschrift: der König der Juden	Als Spott gemeint und doch Wahrheit
Der Nazaräer <i>Joh. 19,19</i>	Sollte seine verachtete Herkunft herausstellen, stimmte aber nicht ganz. Der Herr hat diesen Titel aber in Demut angenommen. <i>Apg. 22,8</i>
Ha! Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, <i>Markus 15.29</i>	Das war die Verdrehung seiner Aussage. Sie waren gerade dabei den Tempel abzubrechen und er würde ihn in 3 Tagen wiederaufbauen.
... rette dich selbst. <i>Mat. 27,40</i>	Ein verführerischer Gedanke vom Teufel, aber wollte sich selbst nicht retten, sondern andere.
Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. <i>Mat. 27,42</i>	Das Erste stimmte, das Zweite nur bedingt. Die Macht hatte er, aber für uns konnte er sich nicht retten.
Er ist Israels König; so steige er jetzt vom Kreuze herab, und wir wollen an ihn glauben. <i>Mat. 27.42</i>	Das erste stimmte, aber sie hatten Ihn verworfen und würden auch nicht bei einem weiteren Zeichen glauben.
Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn begehrt; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. <i>Matth. 27.43</i>	Sie stellen Ihm das schöne Zeugnis aus, dass er immer auf Gott vertraut hatte. Mehr als die Väter, die nach Ps. 22,5 immer errettet wurden. Gott gekehrte ihn über die Maßen, aber gerade weil er auf ihn vertraute. Sie dachten das Wohlgefallen müsste sich äußerlich in den Umständen zeigen. Aber zu unserem Heil wurden die Umstände nicht geändert. Sie verhöhnen das wunderbare Verhältnis zwischen Vater dem Vater und dem Sohn.

#### 4.7 Die Psalmen

Der Herr spricht selber nicht über seine Empfindungen am Kreuz. Schreibe einmal Psalmen und prophetische Worte auf, die dir zu der Kreuzigung einfallen.

Ps. 22,7-22; Ps. 69, 1-22; Ps. 88, Ps. 102, 1-11; Klagel. 3,14; Ps. 42, 2-4 ...

## 5. Die 3 Stunden der Finsternis und der Tod am Kreuz (Mat. 27,45-61; Mk. 15,33-47; Lk. 23,44-56; Joh. 19,28,42)

Mit diesem Teil der Bibelarbeit kommen wir zu einem äußerst sensiblen Thema und auch zu einer anderen Art der Leiden. Wir sprechen von drei Stunden, in denen unser Herr Jesus für unsere Schuld von Gott gerichtet wurde.

### 5.1 Die 3 Stunden der Finsternis

Sammele alle Fakten, die du über die 3 Stunden in den Evangelien findest.

3 Stunden Finsternis über dem ganzen Land (Mk. Ganze Erde)  
Sonne verfinstert  
Ausruf: Mein Gott mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Welche prophetischen Verse fallen dir bzgl. dieser 3 Stunden ein?

Ps. 18,12; Ps. 88,19 (fast der ganze Psalm); Klagel. 1,12; 2,4a; 2,5a; 3,1-13; 3,43f ; Hiob 19,8; Sach. 13,7a; Hohel. 8,7; Ps. 22,2-4; ...

Welche Verse kennst du, die die Heiligkeit Gottes, seine Haltung gegenüber der Sünde seine Gerichtshandlungen?

Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen! Hebräer 10.31  
Du bist zu rein von Augen, um Böses zu sehen, Hab. 1,13  
Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist Jehova der Heerscharen, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit! (Habakuk 3.3) (Offenbarung 4.8) 4 Und es erbeben die Grundfesten der Schwellen von der Stimme der Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt. Jes. 6,3f  
Er hat Erlösung gesandt seinem Volke, seinen Bund verordnet auf ewig; heilig und furchtbar ist sein Name. Psalm 111.9

## 5.2 Der Ruf

Während der gesamten Finsternis finden wir nur einen Ausruf des Herrn. Denke etwas über den Ausruf nach. Was zeigt sich durch diesen Ausruf?

Der Herr leidet mehr als vorher, wo wir keinen Ruf hören.  
 Das Verlassensein von Gott ist ein besonderer Schmerz. Dieser Schmerz wird hervorgehoben.  
 Der Herr ist bei vollem Bewusstsein und hat Kraft.  
 Er ist mit trennender Sünde beladen.  
 Er war noch nie vorher (wie alle Menschen) von Gott verlassen.

## 5.3 Der Herr gibt sein Leben

Der Herr tut einen weiteren Ruf. Worauf bezieht sich der Ruf genau?

Auf den Abschluss des Gerichtes über die Sünde und schließt das ganze Erlösungswerk ein. Dabei bezieht es sich möglicher Weise auch vorgreifend auf seinen Tod. Ein Teilaspekt ist sicher auch, dass sein Leiden nun zu Ende ist.

Der Herr übergibt den Geist. Was bedeutet das in Verbindung mit Joh. 10,18 und 15,13?

Er ist nicht einfach verstorben. Die Gabe seines Lebens war ein Willensakt, ein Willensakt der Liebe. Nicht das Kreuz hat Ihn umgebracht, oder die Misshandlung, sondern er gab sein Leben und war der einzige Mensch der von Gott dazu ein Gebot bekommen hatte (kein Suizid).

Die Soldaten sehen das geneigte Haupt und vermuten, dass der Herr gestorben ist. Sie überprüfen es mit einem Lanzenstich in die Seite und es kommt Blut und Wasser heraus. Was bedeutet dieses Zeichen bzw. wofür das Blut, wofür das Wasser?

Blut zur Befriedung Gottes um unsere Sünden vor Gott zu tilgen. *Kol. 1,20; 3. Mo. 16,15; Of. 1,5*  
 Wasser um den Menschen zu reinigen. *Joh. 13,10; 1. Kor. 6,11; 1. Joh. 5,6; Eph. 5,26*

## 5.4 Die Zeugnisse

Nach dem klar ist, dass der Herr gestorben ist, kommt es zu verschiedenen Zeugnissen. Mit welchen Zeugnissen antwortet Gott? Welches Zeugnis von Menschen bekommt der Herr?

Erdbeben, Felsen zerreißen. *Matth. 27,51*  
 Die Gräfte tuen sich auf und Gläubige werden auferweckt *Matth. 27,52*  
 Der Vorhang im Tempel zerreißt *Matth. 27,52*  
 Die Beine werden nicht gebrochen *Joh. 19,33*  
  
 Der Hauptmann gibt Zeugnis, dass dieser Mensch Gottes Sohn war. *Mark 15,39*

## 5.5 Die Grablegung

Die zentrale Position in dieser Begebenheit hat Joseph von Arimatia. Schau einmal in den Evangelien nach was über ihn gesagt wird und überlege wie das zum Charakter des Evangeliums passt.

Matth. 27,52 – der reiche Mann – das Evangelium des Messias – erfüllt

Mark. 15,43 – ehrbarer Ratsherr, ein Jünger Jesu – Evangelium des Dieners – sein irdischer und sein geistlicher Dienst

Luk. 23,50 – ein guter und gerechter Mann – das Evangelium des wahren Menschen – eine Beschreibung des Menschen Joseph

Joh. 19,38 – ein Jünger Jesu, ein verborgener – der Sohn Gottes – hier ist nur wichtig, dass er ein Jünger ist, seine irdische Position ist nichts im Vergleich zum Sohn Gottes, sein Zustand ist vor Gott aufgedeckt

Er nimmt den Herrn selber vom Kreuz ab. Denkt einmal kurz darüber nach was dieser reiche, angesehene Mann da „in Händen hält“ und wie das ausgesehen hat.

Nun kommt auch Nikodemus dazu, was hatten diese beiden Männer gemeinsam und was motiviert sie zu diesem Dienst. Kann man eine praktische Anwendung für uns dazu machen?

Beide sind wichtige und reiche Männer von Gewicht im Volk.

Beide sind Jünger, aber verborgene.

Beide treten hervor (während die klassischen Jünger nicht agieren), weil sie nicht zulassen können, dass ihr Herr weiter unwürdig behandelt wird.

Beide setzten Ihre Mittel ein, um alles perfekt zu machen (Grab, Leintuch, Salbungsmittel)

Motiviert uns auch der gestorbene Herr um aus der Verborgenheit herauszutreten. Setzten wir alles was wir haben ein, um Ihn zu ehren?